

 **GESCHICHTE IM ALLTAG**
Rollschuh-Disco

Party auf Rollen

Es ist wohl die Mischung aus Sport und Musik, die den Reiz von Rollschuh-Discos ausmacht. In den 1970er-Jahren zunächst ein Trend unter US-Stars, nimmt der rasante Spaß bald auch in Europa an Fahrt auf

[VON STEPHAN KROENER]

Saturday Night Fever auf Skates:
Zwei junge Frauen in der angesagten
New Yorker Disco »Roxy«, 1980

Das Roxy ist ein Weihnachtsgeschenk an New York«, antwortet die Frau freudestrahlend dem Reporter der New York Times. Sie ist eine der ersten Gäste, die sich im Dezember 1979 in das neu eröffnete »Roxy« drängt. Der Reporter hat kaum Zeit, sie nach ihrem Namen zu fragen, da läuft sie schon in grün-weißen Rollschuhen auf die knapp 2000 Quadratmeter umfassende Tanzfläche. Die luxuriöse Großraumdisco im New Yorker Stadtteil Chelsea hat den Nerv der Zeit getroffen. Hier verschmilzt die Disco-Ära mit der des Rollschuh-Booms – und das mit einem besonderen Glamour.

50 000 Einladungen waren zur Eröffnungsfeier verschickt worden, und die Stars kamen. »Denn das Roxy war das Studio 54 auf Rollschuhen«, sagt Richard Newhouse, der letzte noch lebende Gründer der Rollerdisco. Doch es unterschied sich vom berühmten, skandalträchtigen New Yorker Nachtclub. Eher war es dessen sportlicher Konkurrent. Denn das Roxy war eine Rollschuhbahn, auf der sich die High Society der 1980er-Jahre tummelte: Mick Jagger, Dustin Hoffman, Diana Ross, Andy Warhol, Francis Ford Coppola, die Village People und viele weitere rollten hier drauflos. Die Stars gaben sich im Roxy die Klinken in die Hand, »weil es eben der Ort war, an dem man zu der Zeit sein musste«, so Newhouse.

Mit CamScanner gescannt